



Ich spiele **Einkaufen**

Das pfflige Einkaufsspiel für 1 - 4 Kinder von 3 - 5 Jahren

Ravensburger Spiele® Nr. 24 188 0

Illustration: Marie-Christine Exbrayat

Inhalt: 1 Spielplan 4 Spielfiguren
4 Einkaufslisten 1 Würfel mit Punkten von 1-4
20 Warenkärtchen Spielregel

Einkaufen wie die Großen! Eine lange Einkaufsliste soll besorgt werden. Da heißt es genau aufpassen, wo man was einkaufen kann. Und das sind die Geschäfte auf dem Spielplan und die Waren der Einkaufslisten:

- **Der Zeitschriftenladen/Kiosk:**
Zeitungen, Buntstifte, Bilderbücher oder Hefte, Lutscher
- **Die Bäckerei:**
Brot, Obstkuchen (Obsttörtchen), Weißbrot (Stangenbrot), Hörnchen, Frühstückskuchen (kleine Hefekuchen)
- **Die Obst- und Gemüsehandlung:**
Kopfsalat, Bananen, Äpfel, Tomaten
- **Das Lebensmittelgeschäft:**
Nudeln (Spaghetti, Makkaroni), Becher mit Schoko-, Bananen- oder Vanillemilch, Joghurt, Orangensaft
- **Metzgerei (Fleischerei):**
Hähnchen, Bratwurst, Salami, Kotelett (Rippchen)

Ziel des Spiels

Alle Gegenstände der Einkaufsliste im richtigen Geschäft einkaufen und als erster seine Einkaufsliste mit den Warenkärtchen belegen.

Spiel für ein Kind allein

Das Kind sucht sich eine oder mehrere Einkaufslisten aus und legt die dazugehörigen Warenkärtchen darauf. Hat es die richtige Anzahl der Waren getroffen?

Zu Anfang sollte die Mutter bei der Benennung der Gegenstände helfen. Was ist das? Wie heißt das? Wie schmeckt das? Später wird nach der genauen Anzahl gefragt. Wieviel sind das? Zum Beispiel: 5 Flaschen Orangensaft, 2 Kuchen, 3 Becher Schokomilch, usw...

Auch der Spielplan wird betrachtet. Wie heißen die Geschäfte? Was gibt es dort? Wieviel Gegenstände sind es?

Durch die Farben auf dem Spielplan und auf den Einkaufslisten kann das Kind später selbst kontrollieren, ob es das richtige Warenkärtchen ausgewählt und auf die Einkaufsliste gelegt hat.

Spielregel für mehrere Kinder

Vorbereitung

Der Spielplan wird in die Mitte des Tisches gelegt. Die Einkaufslisten werden so verteilt:

Bei zwei Spielern: Das jüngere Kind erhält eine, das ältere zwei Einkaufslisten.

Bei drei Spielern: Jedes Kind erhält eine Einkaufsliste. Eine bleibt übrig. Sie wird zusammen mit den dazugehörigen Warenkärtchen beiseite gelegt.

Bei vier Spielern: Jedes Kind erhält eine Einkaufsliste.

Die Warenkärtchen werden neben dem Spielplan ausgebreitet. **Jedes** Kind wählt sich eine Spielfigur und stellt sie auf das Startfeld mit **dem** Einkaufskorb.

Spielregel für die Kleinen

Das jüngste Kind würfelt zuerst und zieht mit der Spielfigur in Pfeilrichtung so viele Felder vorwärts, wie der Würfel Punkte zeigt.

Landet es in einem Geschäft, dann sagt es den Namen, z.B.: „*Ich bin jetzt in der Bäckerei*“.

Was steht auf der Einkaufsliste? Was soll in der Bäckerei eingekauft werden? Das richtige Warenkärtchen wird gesucht. Wenn das Kind den richtigen Namen und die richtige Anzahl dazusagt, z.B. „*2 Kuchen*“, darf es das Warenkärtchen behalten und auf die Einkaufsliste legen.

Kleine Kinder, die die Namen der Waren noch nicht so genau kennen, dürfen das Kärtchen behalten, auch wenn sie den Namen noch nicht ganz richtig sagen konnten. Die Anzahl sollte aber stimmen.

Wer „*2 Kuchen*“ statt „*3 Kuchen*“ sagt, muß das Kärtchen wieder zurücklegen.

Landet ein Kind auf einem Feld ohne Geschäft, darf es noch einmal würfeln; ein drittes Mal nicht. Dann ist das nächste Kind an der Reihe.

Wer am Ende der Würfelbahn seine Einkäufe noch nicht alle erledigen konnte, läuft mit seiner Figur einfach noch einmal eine Runde.

Spielregel für die älteren Kinder

Gespielt wird nach der gleichen Regel wie vorher. Jetzt muß aber jedes Kind den Namen der Ware und auch des Geschäftes richtig nennen. Es sagt zum Beispiel:

„*Das ist ein Schreibwarengeschäft. Dort gibt es die 5 Farbstifte, die ich einkaufen soll.*“

Nur wenn alles stimmt, darf das Kind das Kärtchen behalten und auf seine Einkaufsliste legen.

Wer am Ende der Bahn noch nicht alle Waren hat, darf ein zweites oder drittes Mal herumlaufen. Von der zweiten Runde an darf bei jedem Zug gewählt werden, ob man die gewürfelten Punkte lieber vorwärts oder rückwärts ziehen möchte. Beides auf einmal geht allerdings nicht.

Ende des Spiels

Das Kind, das zuerst seine Einkaufsliste mit allen Warenkärtchen belegt hat, gewinnt das Spiel.

Liebe Eltern

und alle, die die Kinder fördern möchten!

Vieles lernt das Kind unbewußt im Spiel. Manches weiß es aber erst dann sicher, wenn es die Sache auch sprachlich erfaßt hat. Es ist deshalb eine große Hilfe für die Kinder, wenn alle Mitspieler vor dem Spielen ihre Einkaufslisten „vorlesen“, z.B. „Ich soll eine Zeitung, zwei Würste, drei Packungen Saft usw. kaufen.“ Es dient der Vertiefung des Wissens, wenn beim Auflegen eines Warenkärtchens noch einmal nachgefragt wird, etwa in der Art: „Wie heißt das? Wie viele sind es?“ So erweitern die Kinder ihren Wortschatz und sie werden immer sicherer im Erkennen der Mengen.

Auch die Namen der Geschäfte werden besprochen: Wo gibt es den Joghurt? Wo kaufen wir die Wurst?

Bei der Bezeichnung der Geschäfte und auch der Waren gibt es regionale oder familiäre Unterschiede. Benützen Sie die bei Ihnen gebräuchlichen Namen. Achten Sie nur darauf, daß eine klare Vorstellung besteht und das treffende Wort benützt wird. Wenn Sie z.B. hauptsächlich im großen Einkaufsmarkt einkaufen, dann sprechen Sie von der „Fleischabteilung“ oder von der „Schreibwarenabteilung“ oder Sie sagen: „Jetzt gehen wir zum Regal mit den Schreibwaren, zum Gemüsestand, zum Fleischstand“ usw..

Dieses Spiel ist ein willkommener Anlaß, die Sprache des Kindes und sein Verständnis für Mengen zu fördern, aber es sollte niemals in schulischen Drill ausarten. Lassen Sie das Kind erzählen, was es beim Einkaufen erlebt hat oder wo es gerne hingeht. Sorgen Sie dafür, daß alles ein Spiel bleibt. Die gegebenen Anregungen sind nur dann sinnvoll, wenn sie sich zwanglos anwenden lassen.

© 1994 Ravensburger Spieleverlag

Ravensburger Spieleverlag
Postfach 1860 • D-88188 Ravensburg

